

meine

# STADTWERKE

Das Kundenmagazin aus ORANIENBURG 0212026

35 JAHRE  
STADTWERKE  
ORANIENBURG



**DIE 90ER SIND ZURÜCK**

Wir feiern unser  
35-jähriges Jubiläum  
mit einer richtig bunten  
Sonderausgabe!

**ZEITREISE** 04-05

Zum Jubiläum der Stadtwerke werfen wir einen Blick zurück in unser Geburtsjahr 1991.

**IM WANDEL DER ZEIT** 06

Ein Dreieck auf Wanderung: So hat sich unser Firmenlogo im Laufe der Zeit verändert.

**ORIGINALTON** 07

35 Jahre Stadtwerke – und Heiko Sauer war von Beginn an dabei. Ein Zeitzeugen-Bericht.

**NEUES UMSPANNWERK** 08-09

Erfahren Sie alles Wichtige über unser neues Umspannwerk in Oranienburg.

**PORTRÄT** 10-11

Partnerschaft über Jahrzehnte: Unser längster Energiekunde ELGORA eG stellt sich vor.

**BILDERRÄTSEL** 12

Knacken Sie unser kniffliges Bilderrätsel und gewinnen Sie einen von drei tollen Preisen.



**LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,**

das Jahr 2026 steht für uns ganz im Zeichen des Feierns: Die Stadtwerke Oranienburg werden 35 Jahre alt! Zu diesem besonderen Jubiläum halten Sie heute eine ganz exklusive Jubiläumsausgabe in den Händen. Seit dreieinhalb Jahrzehnten sind wir Ihr verlässlicher Partner für Energie vor Ort – und wir stellen schon jetzt die Weichen für die Zukunft. Ein Meilenstein für die Versorgungssicherheit unserer wachsenden Stadt ist der geplante Neubau unseres neuen Umspannwerks. Damit machen wir Oranienburgs Energienetz fit für die kommenden Jahrzehnte. Wie wir Tradition und Zukunft verbinden und gemeinsam mit Ihnen feiern möchten, lesen Sie in diesem Heft.

Viel Spaß mit unserer Jubiläumsausgabe!

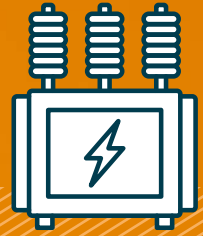
Ihr  
Peter Grabowsky  
Geschäftsführer der Stadtwerke Oranienburg



*»Wir verbinden Tradition und Zukunft!«*  
PETER GRABOWSKY, GESCHÄFTSFÜHRER

# ORIGINAL Wissen

Wir feiern Geburtstag. Feiern Sie mit uns – egal, ob mit dem Jubiläumsheft in den Händen oder in den Rängen des Oranienburger Handballclubs.



## 63/80

### MEGAVOLT-AMPERE

Leistung bringen die beiden hochmodernen Transformatoren jeweils für unser neues Umspannwerk mit. Die Bauarbeiten auf dem Gelände an der Thaerstraße laufen seit diesem Frühjahr auf Hochtouren. Mehr dazu auf Seite 8 und 9.



### VOLLTREFFER FÜR DIE REGION

Die Stadtwerke Oranienburg und der Oranienburger Handballclub (OHC) bleiben ein eingespieltes Team. Stadtwerke-Chef Peter Grabowsky und OHC-Geschäftsführer Martin Siegler verlängerten die Kooperation im Juli 2025 um ein weiteres Jahr – damit ist die Partnerschaft bereits in ihr 24. Jahr gegangen. „Für uns ist es wichtig, junge Menschen in unserer Region zu unterstützen und damit auch Teamgeist, Fairness und Engagement zu stärken“, betont Peter Grabowsky.

*35 Jahre Stadtwerke Oranienburg! Das muss gefeiert werden!*



# Zeitreise

## IN DIE 90ER

Schnallen Sie sich an! Wir reisen zurück in das Jahr 1991, das **Geburtsjahr** Ihres kommunalen Energieversorgers. Eine Zeit, in der der „Wind of Change“ nicht nur eine Rockballade war, sondern überall in unserer Stadt spürbar wehte. 1991 war laut, bunt, manchmal chaotisch, aber vor allem voller Energie.

### Ein Jahr schreibt Weltgeschichte

Am 17. Januar 1991 wurde Helmut Kohl vom ersten gesamtdeutschen Bundestag zum Bundeskanzler gewählt. Nur wenige Monate später, am 20. Juni, fiel in Bonn eine Entscheidung, die auch unsere Region nachhaltig prägen sollte: Nach einer emotionalen Debatte wurde Berlin zur Hauptstadt des vereinigten Deutschlands bestimmt. International hielt der Zweite Golfkrieg die Welt zu Jahresbeginn in Atem. Im September fanden Bergwanderer in den Öztaler Alpen die Gletschermumie „Ötzi“. Und während im Dezember die Sowjetunion offiziell aufgelöst wurde, feierten wir hier in Oranienburg den Aufbruch in die kommunale Selbstverwaltung. Es war das Jahr, in dem die Verantwortung für Strom und Wärme wieder in die Hände der Bürger vor Ort gelegt wurde.

1



### Ein Stück TV-Geschichte

In der Welt der Promis sorgte Hape Kerkeling für den Lacher des Jahres: Verkleidet als Königin Beatrix schaffte er es fast bis zum Schloss Bellevue, bevor der Schwindel aufflog. Sportlich feierten wir Boris Becker, der im Januar die Australian Open gewann und zur Nummer 1 der Weltrangliste aufstieg. Weniger rühmlich war das Ende von Milli Vanilli: Das Duo musste seinen Grammy zurückgeben, nachdem bekannt geworden war, dass sie nie selbst gesungen hatten – ein Skandal, der die Musikwelt erschütterte.

### Der Soundtrack des Gründungsjahres

1. Wind of Change, Scorpions
2. (Everything I Do) I Do It For You, Bryan Adams
3. Bacardi Feeling (Summer Dreamin'), Kate Yanai
4. Joyride, Roxette
5. Beinhart, Torfrock





## Oranienburg 1991: zwischen Aufbruch und Alltag

Oranienburg wurde 1991 offiziell in das Städtebauförderungsprogramm aufgenommen. Das war der dringend benötigte Startschuss für die Sanierung der historischen Innenstadt. Überall wurde geplant, gehofft und angepackt. Die Bernauer Straße war noch weit entfernt von ihrem heutigen Erscheinungsbild, und in den Schaufenstern hielten plötzlich Waren Einzug, die man zuvor nur aus dem Westfernsehen kannte. Videotheken wurden zu den neuen sozialen Treffpunkten – man lieh sich „Kevin – Allein zu Haus“ oder „Der mit dem Wolf tanzt“ auf VHS-Kassette aus.



5



4

## Neonfarben, Vokuhila und Karottenjeans

Modisch war 1991 ein Abenteuerspielplatz. Wir befanden uns in der Übergangsphase von den schrillen Achtzigern zum Schmuddelchic der Neunziger. In Oranienburg sah man in diesem Jahr:

- **Neon-Power:** Ob Stirnbänder, Schnürsenkel oder Windbreaker – wer modern war, leuchtete im Dunkeln.
- **Der Trainingsanzug:** Der „Ballonseidene“ in Türkis, Lila und Pink war der modische Standard für die Freizeit.
- **Frisurentrends:** Während die Herren oft noch dem Vokuhila (vorne kurz, hinten lang) die Treue hielten, setzten die Damen auf voluminöse Dauerwellen und riesige bunte Haargummis, die legendären „Scrunchies“.
- **High-Waist:** Die Karottenjeans saß extrem hoch und wurde stolz mit einem breiten Ledergürtel kombiniert.

## Ein Leben ohne Handy

Wussten Sie, dass 1991 das erste Web-Browser-Programm veröffentlicht wurde? Das World Wide Web, wie wir es heute kennen, machte seine allerersten Schritte. Gleichzeitig wurde das GSM-Netz für den Mobilfunk standardisiert – der Grundstein für das Ende der Telefonzellen.



6

# UNSER LOGO IM WANDEL DER

# Zeit

Ein Logo ist weit mehr als nur ein grafisches Symbol. Es ist das Gesicht eines Unternehmens, das Werte, Vertrauen und Visionen transportiert. Bei den Stadtwerken Oranienburg spiegelt **unser Logo** die Entwicklung von traditioneller Versorgung zu moderner, nachhaltiger Energie wider. Jede Epoche erzählt dabei ihre eigene Geschichte.

## MEHR

zu unseren Dienstleistungen erfahren Sie unter [www.stadtwerke-oranienburg.de](http://www.stadtwerke-oranienburg.de)



1991-2014

### DIE URSPRÜNGE

Die drei Dreiecke standen für die klassischen Versorgungsmedien: Wasser, Strom und Gas; die Basis unserer Arbeit und unseres Engagements für Oranienburg.



2014-2018

### RAUM EINNEHMEN

Unsere Dreiecke bekamen mehr Platz. Mit ihrer Überschneidung wollten wir die wachsende Vielfalt unserer Energieangebote und Dienstleistungen zeigen.



2018-jetzt

### NACHHALTIGE ZUKUNFT

Die zusätzlichen Farben Grün und Orange symbolisieren die „neuen“ Medien Ökostrom und Fernwärme und damit unser Engagement für eine klimafreundliche Energiezukunft.

Jahre

35



Heiko Sauer ist ein Stadtwerke-Urgestein. Seit **35 Jahren** arbeitet er für die Netze in Oranienburg. Für uns blickt der Betriebsratsvorsitzende auf abenteuerliche Werkzeuge, fehlende Telefone und den unbezahlbaren Wert von echtem Teamgeist zurück.

**M**ein erster Arbeitstag vor 35 Jahren war eigentlich ziemlich unspektakulär. Nach dem Einrichten meines Spinds und der üblichen Unterschriftenrunde fuhr ich raus, um das Wasserwerk zu besichtigen. Mein Job bei der Potsdamer Wasserversorgung hieß damals offiziell „Rohrleger KFZ“. Etwa zwei Jahre später wurde unser Bereich dann von den Stadtwerken Oranienburg übernommen. Wenn ich heute an unsere damalige Arbeitsausstattung denke, muss ich unweigerlich schmunzeln. Laptops am Arbeitsplatz? Fehlanzeige. Wir hatten noch Telefone mit Wählscheibe. Wenn wir auf Bereitschaftsfahrt in den Umlandgemeinden waren, waren wir schlichtweg nicht erreichbar. Unser Fuhrpark bestand aus einem Trabi-Kombi, einem alten Lada und einem polnischen Żuk-Transporter. Auch das Werkzeug war sehr pragmatisch: ein Eimer, zwei Zangen, ein paar Dichtungen und Lappen. Rohrbrüche buddelten wir noch komplett per Hand aus. An einen modernen Grabenverbau oder Bagger war nicht zu denken.

#### GEMEINSAM STÄRKER

Heute trennen uns davon Welten. Wir haben modernste Ausrüstung, spezielle LKWs und sehr hohe Arbeitsschutzstandards. Die schönste Veränderung ist jedoch unsere Unternehmenskultur. Früher gab es oft starre Hierarchien und die einzelnen Abteilungen arbeiteten isoliert auf ihren „Inseln“. Bereichsübergreifende Hilfe war damals eher unüblich. Heute herrscht ein echtes Miteinander auf Augenhöhe. Das Unternehmen wächst zusammen und die Führungskräfte pflegen einen offenen, teamorientierten Umgangston. Auch mein persönlicher Weg hat sich stark gewandelt. Nach vielen Jahren als Netzmonteur draußen auf der Straße rutschte ich eher zufällig in den Betriebsrat. Inzwischen bin ich Betriebsratsvorsitzender. Auch wenn ich die frische Luft manchmal vermisse, schätze ich es sehr, unser Unternehmen aktiv mitzugestalten. Die Energiebranche verändert sich rasant. Oranienburg und die heimische Industrie wachsen enorm, was Großprojekte wie unser neues Umspannwerk deutlich zeigen. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir weiterhin mutig in unsere Netze investieren und unseren starken Teamgeist erhalten. Wir sind ein Versorgungsverbund – und nur gemeinsam sind wir stark. Wenn ich die Zeit heute zurückdrehen könnte, würde ich meinen Vertrag jedenfalls sofort wieder unterschreiben. ◀



Projektleiter Indrevos Gül (ganz links) bei der Baustellenbegehung auf dem Grundstück für das neue Umspannwerk der Stadtwerke Oranienburg.



Für die  
**ZUKUNFT**  
von  
**ORANIENBURG**

Mehr Infos:  
[www.stadtwerke-oranienburg.de/zukunft](http://www.stadtwerke-oranienburg.de/zukunft)



Im Juni wurden die massiven Betonfundamente und Wannen für die Transformatoren gegossen.

# EIN NEUES FÜR UNSER Herz Netz

Unsere Stadt wächst. Damit neue Wohnungen entstehen können, die Industrie wachsen kann und der Herd verlässlich heiß wird, bauen wir vor: Seit **März 2026** entsteht im Westen Oranienburgs unser eigenes Umspannwerk – das bisher größte Infrastrukturprojekt der Stadtwerke.

**M**it über 50.000 Einwohnern braucht Oranienburg mehr Energie. Durch gesetzliche Vorgaben für zukunftsfähige Heizungen im Neubau – etwa Wärmepumpen – und den Ausbau privater Ladeinfrastruktur für E-Mobilität stieß das Stromnetz an seine Grenzen. Da der übergeordnete Netzbetreiber E.DIS keine zusätzliche Leistung am bestehenden Umspannwerk mehr zusagen konnte, wurden die Stadtwerke selbst aktiv. „Das Umspannwerk war notwendig geworden, weil wir die Oranienburger sonst nicht mehr mit der benötigten Energie versorgen könnten“, erklärt Projektleiter Indrevos Gül. Die Stadtwerke investieren 34,5 Millionen Euro, davon stellt die Stadt 13,8 Millionen Euro ihren Stadtwerken als Eigenkapital zur Verfügung. „So was macht man im Leben vielleicht ein- oder zweimal“, betont Gül die Bedeutung.

## LOGISTIK QUER DURCH EUROPA

Die beiden Herzstücke des Werks – zwei je 80 Tonnen schwere Transformatoren – werden im slowenischen Ljubljana gefertigt, da deutsche Hersteller ausgelastet sind. Jeder Trafo misst rund fünf Meter Höhe, drei Meter Breite und sieben Meter Länge. Im September 2026 sollen sie eintreffen. Die 1.200 Kilometer lange Reise per Schwerlasttransport dauert rund vier Wochen. „Die Route wird händisch geprüft. Die Lastwagen können wegen des Gewichts und der Höhe nicht jede Straße nutzen“, so Gül. Gefahren wird mit 30 bis 40 Stundenkilometern in engen Zeitfenstern von vier bis fünf Stunden täglich bei geringem Verkehr.

## OPTION AUF NOCH MEHR ENERGIE

Im Juni 2026 fließen die ersten Betonmassen für die Trafo-Wannen auf dem Baufeld. Parallel entstehen bereits

die Fundamente für die Freiluftanlage und die Blitzschutzmasten. Dass das Großprojekt nahe einem Wohngebiet liegt, sorgt für Diskussionen. Der Standort ist jedoch alternativlos, da das Werk direkt an der bestehenden Hochspannungstrasse liegen muss, um immense Mehrkosten für alle Oranienburger Netzkunden zu vermeiden. Ein Sichtschutzwand und 130 Bäume schirmen die Anlage optisch ab. Zudem läuft sie komplett autark, schallreduziert und fernüberwacht, sodass es kaum Publikums- oder Wartungsverkehr geben wird. „Wir bauen eine moderne Anlage für die Zukunft jedes Oranienburgers“, entgegnet Gül Kritikern. Zwei weitere Trafo-Wannen werden für den künftigen Bedarf bereits vorausschauend mitgebaut. Der Fahrplan steht: Im dritten Quartal 2027 soll der Probebetrieb starten, im vierten Quartal die Inbetriebnahme der 110-kV-Seite folgen. Es ist geplant, dass das Werk spätestens im ersten Quartal 2028 voll ans Netz geht und dann die Versorgung auf Jahrzehnte sicherstellt. ◀

## WAS MACHT EIN UMSPANNWERK EIGENTLICH?

Damit Strom weite Wege schafft, wird er mit 110.000 Volt durch die Leitungen geleitet. Für Haushaltsgeräte ist das viel zu viel. Das Umspannwerk arbeitet wie ein Druckminderer:

- **Ankunft:** Der Strom fließt mit 110.000 Volt ins Werk ein.
- **Wandlung:** Die Transformatoren regeln die Spannung auf 20.000 Volt herunter.
- **Verteilung:** So wird der Strom ins Netz geschickt und über kleine Trafostationen final auf 230 Volt für die Steckdose gebracht.

Ohne Umspannwerk kommt die Energie zwar in der Region an, aber nicht in Ihrem Gerät.

Die  
ELGORA-  
Dreispitze  
(v.l.n.r.): Lars  
Kemnitz,  
Torsten  
Hanetzok  
und René  
Rosche.

# Moderne BADTRÄUME

Die Türen des ELGORA-Standorts in Oranienburg öffnen sich. Sonnenlicht bricht sich in zahlreichen Spiegeln und lässt die hellen Porzellanflächen und Armaturen funkeln. Wer die 300 Quadratmeter **große Badausstellung der ELGORA** in Oranienburg betritt, steht nicht in einer sterilen Verkaufshalle, sondern inmitten moderner Wohnräume.



**M**ittendrin empfängt uns Vorstandsmitglied René Rosche. Der 48-Jährige führt uns durch die Ausstellung mit Ansichtsexemplaren aus dem Sanitär- und Badbereich. „Heute spricht man nicht mehr von der Nasszelle, sondern von der Wohlfühloase“, erklärt er den Wandel in der Branche. Der Trend geht zu barrierefreien Walk-In-Duschen, smarter WC-Technik mit Wirbelstrom und edlem Echtglas. Für den Endverbraucher ist dieser Ort eine Inspiration, für das regionale Handwerk das wichtigste Schaufenster der Region.

## VOM MANGEL ZUM MODERNEN MARKTFÜHRER

Hinter den Kulissen der glitzernden Ausstellung schlägt das logistische Herz des Betriebs. Nur wenige Meter weiter surren die Gabelstapler durch die hohen Regalgassen des Lagers, wo Rohre, Heizungskomponenten und Installationsmaterialien auf ihren Einsatz warten. Diese Betriebsamkeit hat eine lange Tradition, deren Wurzeln tief in der regionalen Geschichte verankert sind. Im Jahr 1957 gründete sich der Betrieb als „Einkaufs- und Liefergenossenschaft des Metallhandwerks“. Damals, in Zeiten der Man-

gelwirtschaft, schlossen sich Handwerksbetriebe zusammen, um unter dem Motto „Was einer nicht vermag, das vermögen viele“ den Materialbedarf sicherzustellen. Nach der politischen Wende 1990 erfand sich die Genossenschaft neu, öffnete sich der Haustechnik und kreierte aus der historischen Firmierung die heute in der Region bekannte ELGORA e.G. Der Erfolg gibt dem genossenschaftlichen Prinzip recht: Heute erwirtschaftet das Unternehmen 90 Prozent seines Umsatzes im Bereich der Haustechnik. Aus dem einzelnen Oranienburger Betrieb ist ein Netzwerk von zehn Standorten mit vier Badausstellungen im Berliner Speckgürtel und darüber hinaus entstanden. Trotz dieser Größe bleibt die DNA unverändert. ELGORA versteht sich als treuer Partner des lokalen Handwerks.

Rosche selbst verkörpert diesen Weg wie kaum ein anderer: Er begann 1998 als Azubi, durchlief den Vertrieb sowie die Warenbeschaffung und lenkt den Betrieb nun seit zweieinhalb Jahren als Teil des dreiköpfigen Vorstands. Er kennt jede Ecke des Unternehmens – und hat sein eigenes Bad natürlich auch mit ELGORA-Produkten ausgestattet.



Für jeden Geschmack findet sich in der Badausstellung die passende Einrichtung.

*»Heute spricht man von der Wohlfühloase statt der Nasszelle.«*

### NAVIGIEREN DURCH UNWEGSAME ZEITEN

Doch auch ein gesundes Traditionsunternehmen spürt den rauen Wind der Gegenwart. Die Baubranche schwankt, die Unsicherheit um das Gebäudemodernisierungsgesetz und fehlende Impulse der Politik drücken auf die Stimmung im Neubausegment. Wo vor zwei Jahren noch volle Auftragsbücher den Ton angaben, regiert heute Vorsicht. Der private Wohnungsbau ist spürbar eingebrochen. „Wir blei-

# 20

JAHRE

Partnerschaft zwischen der ELGORA und den Stadtwerken Oranienburg.

ben dran und sehen eine deutliche Verlagerung vom Neubau zur Bestandssanierung. Sowohl bei der Heizung als auch im Bad“, sagt Rosche mit Blick auf die aktuelle Marktlage.

### EINE PARTNERSCHAFT AUF AUGENHÖHE

Für solche Großprojekte braucht es verlässliche Partner vor Ort. Seit über 20 Jahren verlässt sich die Genossenschaft beim Thema Strom und Gas auf die Stadtwerke Oranienburg. Ein maßgeschneiderter Poolvertrag bündelt den Energiebedarf aller zehn Standorte aus einer Hand. Das spart nicht nur Verwaltungsaufwand, sondern schafft Sicherheit. Für René Rosche ist diese regionale Verbundenheit eine bewusste Entscheidung, die über den reinen Preis hinausgeht: „Es wird immer Anbieter geben, die günstiger sind. Aber wir schätzen den direkten Draht und das gemeinsame Gestalten.“ Zum 35-jährigen Jubiläum der Stadtwerke sendet der ELGORA-Vorstand daher nicht nur herzliche Glückwünsche, sondern auch einen Wunsch für die kommenden Jahre: „Wir wünschen uns, dass wir in Zukunft weiter mit der Unterstützung der Stadtwerke für neue Projekte rechnen können.“ ◀

Der Standort in Oranienburg bietet Inspiration für Duschköpfe, Armaturen und mehr.



### INFO

**ELGORA eG**  
Badausstellung Oranienburg  
An den Dünen 6  
16515 Oranienburg  
Telefon: 03301 8593 1710  
Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 10-18 Uhr

# MITMACHEN + gewinnen

Gewinnen Sie  
**TOLLE**  
Preise bei unserem  
Gewinnspiel!



Haben Sie den gesuchten Begriff gefunden?  
Senden Sie das Lösungswort mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse per E-Mail an [marketing@stadtwerke-oranienburg.de](mailto:marketing@stadtwerke-oranienburg.de) oder per Post an:

**Stadtwerke Oranienburg GmbH**  
Klagenfurter Straße 41  
16515 Oranienburg

**Einsendeschluss: 28. Juli 2026**  
Der Gewinn wird Ihnen zugeschickt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Oranienburg GmbH und ihre Angehörigen dürfen nicht teilnehmen. Eine Barauszahlung des Preises ist nicht möglich.

Teilnahmeberechtigt sind Kundinnen und Kunden der Stadtwerke Oranienburg sowie Einwohnerinnen und Einwohner von Oranienburg. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel geben Sie, basierend auf der Datenschutzgrundverordnung, Ihre Einwilligung für die Speicherung personenbezogener Daten. Die Datenschutzbestimmungen der Stadtwerke Oranienburg finden Sie unter: <https://stadtwerke-oranienburg.de/datenschutz/erklarung>. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----



### 1. PREIS

Genießen Sie mit einem 40-Euro-Gutschein handwerklich-traditionell hergestelltes Eis in der Eisdiele Eisspatz in Lehnitz.

### 2. PREIS

Snacks, Geschirr und kühle Getränke lassen sich im geräumigen Picknickrucksack von andora verstauen.



### 3. BIS 10. PREIS

Trinken ist wichtig. Damit Sie immer genug Flüssigkeit dabei haben, verlosen wir acht ORIGINAL DURSTLÖSCHER-Flaschen.

## WIR SIND FÜR SIE DA:

### Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und  
Donnerstag: 08–12 Uhr  
13–16 Uhr

Dienstag: 08–12 Uhr  
14–18 Uhr

Freitag: 08–12 Uhr

**Kundenservice:**  
03301 608-600

**E-Mail:**  
[kundenservice@stadtwerke-oranienburg.de](mailto:kundenservice@stadtwerke-oranienburg.de)

**Entstörungsdienst:**  
03301 608-555



**Impressum:** Kundenmagazin der Stadtwerke Oranienburg GmbH, Klagenfurter Str. 41, 16515 Oranienburg, Telefon: 03301 608-600, verantwortlich: Peter Grabowsky, Geschäftsführer; Redaktion: trumit GmbH, Anna Gumbert-Reif, Dominika Hrubcová (Stadtwerke Oranienburg); Druck: be1druckt GmbH, Nürnberg; Fotos: Cover: Adobe Stock/ Nabokov Alex, Seite 3: istockphoto.com/ evgenyatamanenko, Seite 4 und 5: istockphoto.com/ TiSanti, studo58, Tomml, narvikk, Aliaksandr Litviniuk, RyanJLane, suchinan, Seite 6, 7, 8 und 9: Stadtwerke Oranienburg, Seite 10 und 11: Anna Gumbert-Reif, Seite 12: andora, Adobe Stock/ exclusive-design, PheelingsMedia, Fernandha theori

